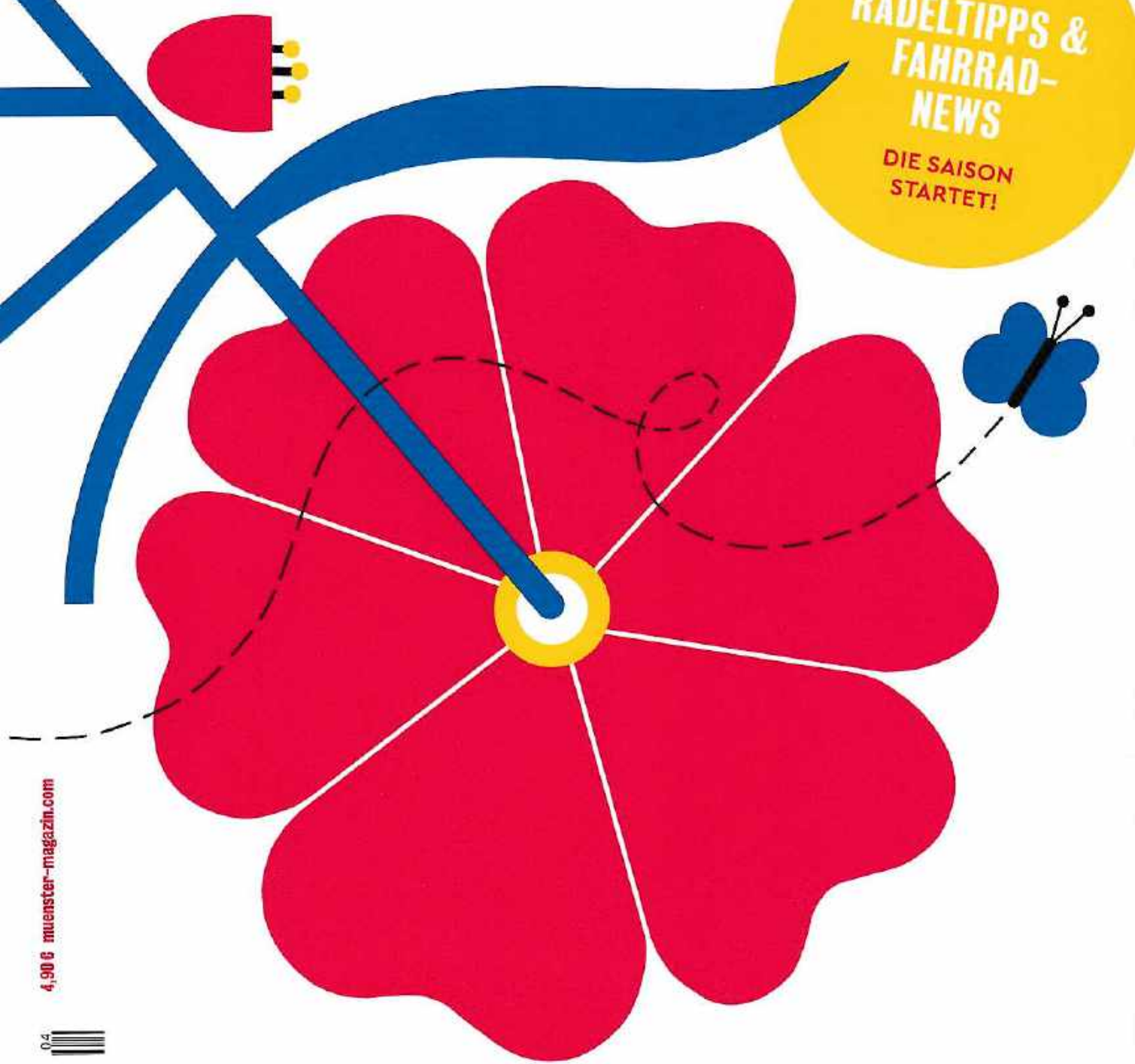


MÜNSTER!

# MÜNSTER!

DIE STARKEN SEITEN DER STADT

**RADELTIPPS &  
FAHRRAD-  
NEWS**  
DIE SAISON  
STARTET!



4,90 € muenster-magazin.com



**AB AUF'S WASSER**

UNSER AASEE

**OSNABRÜCK**

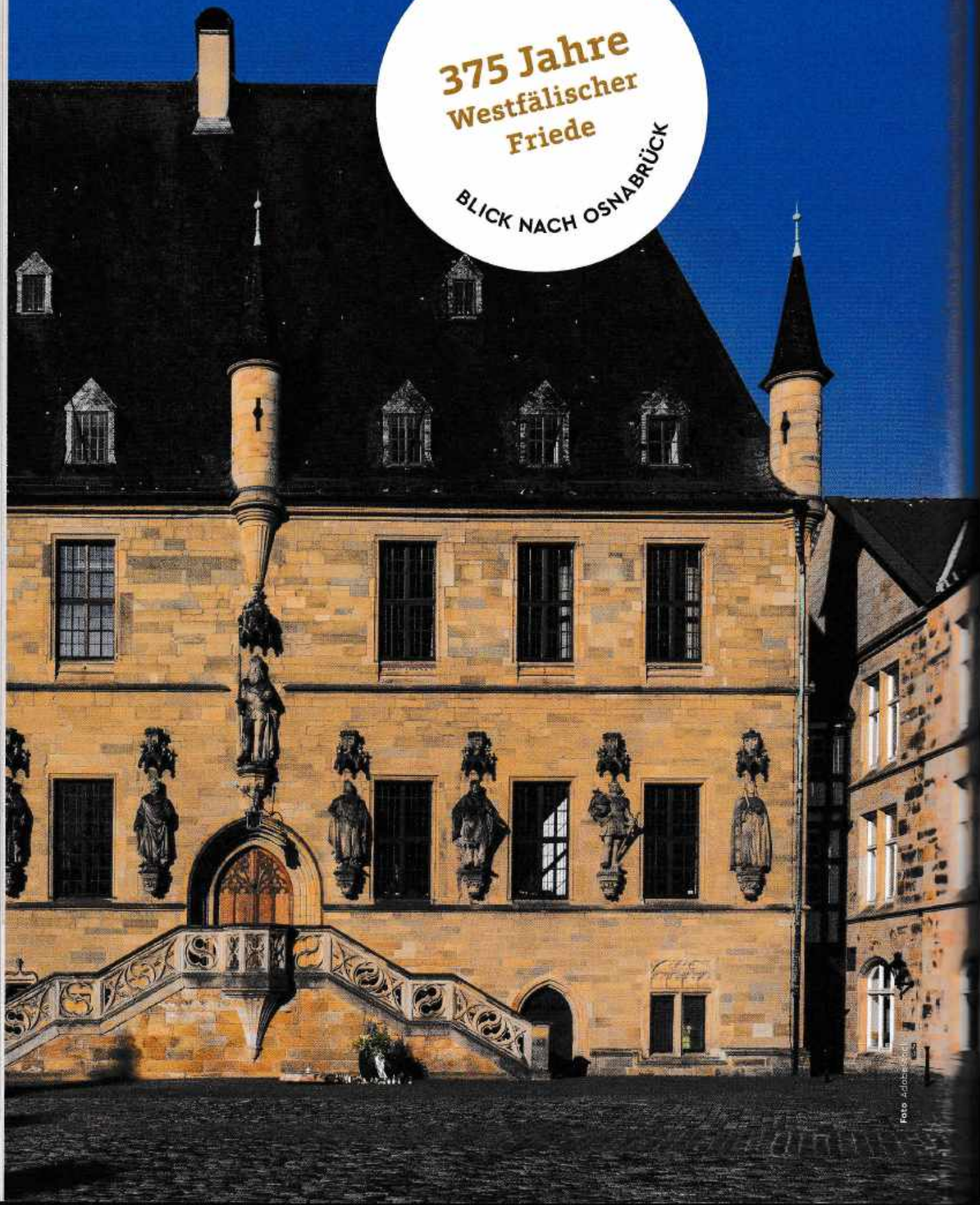
DIE FRIEDENSSCHWESTER

**AUF NACH WOLBECK**

STADTTTEILSERIE

**375 Jahre  
Westfälischer  
Friede**

**BLICK NACH OSNABRÜCK**



# Schwesternstädte des Friedens

Nicht nur in Münster wurden vor 375 Jahren die Verhandlungen geführt, die schließlich zum Westfälischen Frieden führten. Auch Osnabrück spielte eine wichtige Rolle. Die Ereignisse von 1648 machen Münster und Osnabrück bis heute zu Schwesternstädten des Friedens ...

TEXT LOTTA KRÜGER

**D**as Ende des Dreißigjährigen Krieges in Europa - nichts Geringeres war das Ziel der Verhandlungen, die in den Rathäusern von Münster und Osnabrück Mitte des 17. Jahrhunderts geführt wurden. Doch wie kam es überhaupt dazu, dass der internationale Friedenskongress auf die beiden Städte „aufgeteilt“ wurde? Grund dafür war, dass Frankreich und der Papst auf einen katholischen und Schweden auf einen protestantischen Kongressort bestanden hatten. Mit Münster und Osnabrück wurde so ein guter Kompromiss gefunden, deren „nur“ etwa 60 Kilometer weite Entfernung voneinander es ermöglichte, Informationen durch Postreiter schnell und verlässlich auszutauschen.\*

Wie in Münster mussten während der fünfjährigen Verhandlungen auch in Osnabrück die Delegierten und ihr Gefolge untergebracht werden. Diese Gruppen konnten aus bis zu hundert Personen bestehen - eine große Herausforderung für die beiden Städte, die ohnehin mit Kriegsfolgen, Seuchen und Preissteigerungen zu kämpfen hatten. Es gab reichlich Zündstoff für Konflikte zwischen den Gruppen - nicht

nur wegen der Vielzahl von Interessen und Beteiligten, sondern auch, weil die Kriegshandlungen während der Verhandlungsphase anhielten. Doch die Beharrlichkeit und Kompromissbereitschaft der Gesandten zahlte sich aus: Am 6. August 1648 wurde der Osnabrücker Friedensvertrag per Handschlag abgeschlossen, den die Gesandten am 24. Oktober des Jahres in Münster gemeinsam mit dem dort ausgehandelten Friedenswerk unterschrieben. Einen Tag später wurde der Friedensschluss von der Treppe des Osnabrücker Rathauses verkündet. Dieser Tag, der 25. Oktober, wird in Osnabrück bis heute jedes Jahr als Friedenstag feierlich begangen.

## ORTE DES FRIEDENS IN OSNABRÜCK

Wie in Münster ist es auch in Osnabrück vor allem der Friedenssaal im *Historischen Rathaus*, der bis heute eindrücklich an die Ereignisse vor 375 Jahren erinnert. Hier, mitten im Herzen der Fachwerk-Altstadt, fanden damals die Verhandlungen statt - direkt neben der gotischen Marienkirche und den Treppengiebelhäusern und nur wenige Schritte vom Dom *St. Petrus* entfernt.



Foto: Sven Christian Flipse, Ennen

Wer die Rathaustrampe hinaufgeht, kommt zu der schweren Eingangstür, deren Klinke eine bronzene Friedensklippe und die Jahreszahl 1648 trägt. Der Osnabrücker Rad (siehe oben) trägt. Der erste Saal links gleich hinter dieser Tür war damals die Anlaufstelle für die Gesandten. 42 Porträts an den Wänden des Friedenssaales zeigen einige von ihnen - und daneben auch die damaligen Fürsten wie den französischen König Ludwig XIV. und die schwedische Königin Christina. Weil der Westfälische Friede als wichtiger Schritt zu einer Friedensordnung gleichberechtigter Staaten, als Beitrag zum friedlichen Miteinander der Konfessionen und zur Bildung des modernen Völkerrechts gewertet wird, bekam das Osnabrücker Rathaus - genauso wie das münsterische - 2015 das *Europäische Kulturerbesiegel* verliehen. Es zeichnet die beiden Rathäuser als Stätten aus, die die Geschichte und Entwicklung Europas in besonderem Maße geprägt haben.

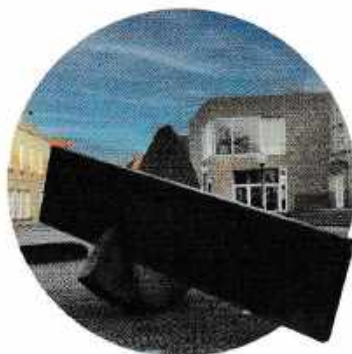
\*Auf jener Strecke zwischen Münster und Osnabrück versammelten sich am 24. Februar, dem Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine, ca. 20.000 Menschen und bildeten eine Kette, um ein Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit zu setzen. Mehr Infos unter anderem über die Informationsübermittlung damals im 17. Jahrhundert lesen Sie auch im Beitrag unserer Autorin Cornelia Höchstetter in MÜNSTER! Januar 2023 ab Seite 62.



Foto (3) Sven Christian Fritze Ennen

Im Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum geben Fotografien, Handschriften und Dokumente Einblicke in das Leben und Wirken des Schriftstellers, der 1898 in Osnabrück geboren wurde.

Neben historischen Stätten wie dem Rathaus, die an den Friedensschluss von 1648 erinnern, gibt es in Osnabrück weitere Orte des Friedens, die es zu entdecken lohnt. So setzte die Stadt etwa den beiden berühmten Osnabrückern Felix Nussbaum (Maler der Neuen Sachlichkeit) und Erich Maria Remarque (Schriftsteller) Gedenkstätten, um ihr Wirken lebendig zu halten: Im *Felix-Nussbaum-Haus* können Besucherinnen und Besucher über 200 Werke des Künstlers entdecken, der im Exil gegen Holocaust und Verfolgung „anmalte“. Nur wenige Gehminuten entfernt befindet sich das *Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum*, das an das Schaffen und die Botschaft des Schriftstellers erinnert, der mit dem Antikriegsroman *Im Westen nichts Neues* weltbekannt wurde. Zu dessen Ehren verleiht die Stadt Osnabrück seit 1991 außerdem alle zwei Jahre den *Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis*, mit dem Organisationen (darunter etwa *Sea Watch* und *Pro Asyl*) sowie Menschen ausgezeichnet werden,



Ein künstlerisches Zeichen für mehr Toleranz:  
Die Skulptur „Toleranz, Gleiches Gewicht - Gleichgewicht“ des Bildhauers Joachim Bandau.

die sich für Humanität und Frieden einsetzen. Auch auf wissenschaftlicher Ebene setzt man sich in Osnabrück mit der Frage auseinander, wie Frieden gefördert und erhalten werden kann. Gegenüber dem Osnabrücker Schloss hat etwa die *Deutsche Stiftung Friedensforschung* ihre Heimat, die sich mit Themen wie Gewalt- und Krisenprävention,

Abrüstung und Intervention in Gewaltkonflikten auseinandersetzt.

Neben den genannten Orten gibt es in Osnabrück zahlreiche weitere kleine und große Friedensstätten, über die sich Stadtbesucher in einem einstündigen Rundgang einen Überblick verschaffen können: Die etwa 2,3 Kilometer lange Tour *Eine Stunde Frieden* führt sie zu Stationen der Erinnerung und der aktiven Friedensarbeit: Ausgehend vom *Friedenssaal* im Rathaus geht es zum Platz des Westfälischen Friedens mit dem Bürgerbrunnen, vorbei am *Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum* und zur Skulptur *Toleranz, Gleiches Gewicht - Gleichgewicht*. Auch der *Steckenpferdreiter-Brunnen*, das Mahnmal für die Alte Synagoge und das *Büro für Friedenskultur* liegen auf dem Rundweg. Letzte Station ist das Museumsquartier, zu dem auch das *Felix-Nussbaum-Haus* gehört. Genauere Infos und eine Wegbeschreibung finden Sie hier: [osnabruecker-land.de/tour/eine-stunde-frieden](http://osnabruecker-land.de/tour/eine-stunde-frieden)



Im *Felix-Nussbaum-Haus* hängen Werke des Osnabrücker Künstlers, der 1944 ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert wurde und dort vermutlich vor der Befreiung 1945 starb.

### DEN FRIEDEN FÖRDERN

Die Botschaft, dass Frieden erreichbar ist – auch wenn es manchmal viel Ausdauer braucht – gibt die *Stadt Osnabrück* jedes Jahr mit einer großen Veranstaltung schon an die Jüngsten weiter, um sie über die Generationen hinweg weiterleben zu lassen. So ist die erste offizielle Begegnung mit der europäischen Friedensgeschichte im Leben der meisten Osnabrücker Kinder das Steckenpferdreiten, bei dem am 25. Oktober alle vierten Schulklassen aus unterschiedlichen Richtungen zum Rathaus ziehen. Begleitet werden sie von der historischen Stadtwache in zeitgenössischen Kostümen sowie den Städtebotschaftern der Partnerstädte Osnabrücks. Bis zu 1.400 Kinder mit selbstgebastelten Steckenpferden und bunten Reiterhüten füllen dann den Marktplatz. Ihnen zu Ehren wird eine Feierstunde mit Musik und Feuerwerk abgehalten, und zum Abschluss nimmt jeder aus der Hand des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin eine süße Brezel

entgegen. Die Tradition, die erstmals zum 300. Jahrestag des Westfälischen Friedens eingeführt wurde, geht auf eine Nürnberger Legende zurück, laut der Kinder 1650 mit ihren Steckenpferden zum Fürsten Piccolomini ritten und ihm um ein Andenken an den Frieden baten.

Auch in diesem ganz besonderen Jahr für den Frieden werden die Steckenpferdreiter natürlich unterwegs sein – doch das ist nur eine der vielen Aktionen, die für die nächsten Monate geplant sind. Wie in Münster wird das 375. Jubiläum auch in Osnabrück mit einem bunten, vielfältigen Programm gefeiert, um mit der Erinnerung an gelungene Friedensschlüsse Hoffnung und Orientierung zu geben – in Zeiten, in denen viele Menschen von Krieg und Flucht betroffen sind. „Angesichts der gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen in Europa und auf der ganzen Welt ist es wichtiger denn je, ein starkes Signal für den Frieden zu senden. Das Jubiläumsprogramm 2023

Design  
Neuheit



## Große Komposition mit strahlendem Ensemble

Bühne frei für die neue  
**markilux MX-4.**  
Komponiert für die Beschattung  
großer Flächen, überzeugt sie  
mit ihrer avantgardistischen  
Gestaltung und der umlaufenden  
Sichtblende.

**Jetzt entdecken** im  
markilux Schauraum Emsdetten  
Hansestr. 53 · 48482 Emsdetten  
T: 02572 1531 0 · [markilux.com](http://markilux.com)



Mehr Infos?



**markilux**

Die Beste unter der Sonne



Foto Sabine Meyer

Die Grundschüler, die am städteübergreifenden Trickfilm-Projekt „Friedensreiter“ teilnehmen, bringen ihre ganz eigenen Vorstellungen von Frieden ein (oben). Das Steckenpferdreiten (rechts) ist für viele Osnabrücker Kinder der erste Berührungspunkt zu dem Thema.



Foto Sven Christian Finke Eneen

bringt Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Kunst zusammen und wird den Gedanken der Friedensstadt aufleben lassen“, kündigt Oberbürgermeisterin Katharina Pötter an. So werden zwischen April und Oktober rund 200 Projekte und Veranstaltungen – von Ausstellungen und Konzerten über Podiumsgespräche und Tagungen bis hin zu Bürgeraktionen und Stadtfesten – in Osnabrück stattfinden. Unter dem Motto *Geschichte reflektieren, Zukunft neudenken* widmet sich das Programm in den sieben Monaten sieben verschiedenen Friedensthemen – so geht es etwa zur Eröffnung im April um „Natur und Umwelt“, im Mai um die „Historische Dimension und Perspektive“ und im Juni um „Glaube und Religion“.

#### MÜNSTER UND OSNABRÜCK GEMEINSAM FÜR DEN FRIEDEN

Wie Münster und Osnabrück zusammenarbeiten und dabei Großartiges erschaffen können, beweist ein Projekt, für das sich zwei Schulen aus den beiden Friedensstädten zusammaten: Gemeinsam mit zwei Lehrkräften und vier Künstlerinnen entwickeln und realisieren rund 80 Grundschüler der *Heinrich-Schüren-Schule* in Osnabrück und der *Matthias-Claudius-Schule* in Münster in diesem Jahr ein Trickfilm-Musical mit dem Namen *Der kleine und der große Frieden*. Die Schülerinnen und Schüler können für die Handlung des Films ihre

eigenen Ideen einbringen und setzen sich dabei mit der eigenen regionalen Geschichte und dem Begriff „Heimat“ auseinander. Unterstützt und begleitet werden sie unter anderem von den Erzählerinnen Sabine Meyer und Tanja Schreiber sowie von Trickfilmerin Bettina Selle, Musik und Text für die Gesangsrollen komponiert Musikerin Monika Neumann. Für die Umsetzung probt die Musical-AG der Osnabrücker Schule die Gesangsrollen, während die münsterschen Schüler die Kulissen erstellen und den Film drehen. An gemeinsamen Projekttagen in beiden Städten treffen die Schüler aufeinander, stimmen ihre Arbeitsergebnisse ab und entwickeln sie im Team weiter.

„Meine Klasse freut sich immer sehr auf die Freitage, an denen wir den Trickfilm produzieren!“, berichtet Barbara Weber, Konrektorin der *Mathias-Claudius-Schule*. Besonders an den gemeinsamen Projekttagen sei die Begeisterung groß – nicht nur wegen der aufregenden Arbeit an der Trick-Box, sondern auch weil die Kinder dort ihre neu gewonnenen Freunde aus der jeweils anderen

**Das Jubiläum „375 Jahre Westfälischer Frieden“ wird uns in diesem Jahr immer wieder begleiten. Im Maiheft schauen wir ausführlich auf das Programm, das uns in Münster erwarten wird!**

#### Die sieben Friedensthemen und ausgewählte Veranstaltungen

##### NATUR UND UMWELT

23. April, Eröffnungs-Event:  
Figurentheater Punch Agathe

##### HISTORISCHE DIMENSION UND PERSPEKTIVE

23. Mai (Eröffnung), Ausstellungsprojekt: *Dem Frieden ein Gesicht geben – Leben und Verhandeln beim Westfälischen Friedenskongress 1643–1648*

##### GLAUBE UND RELIGION

16. – 18. Juni, Ökumenischer Kirchentag: *Wege des Friedens*

##### DIALOG UND BEGEGNUNG

26. Juni – 6. Juli, Tanzfestival: *Internationales PeaceDance Festival*

##### EUROPÄISCHER FRIEDEN

16.–27. August, Europäische Jugendbegegnung der Kulturerbe-Stätten: *Labor Europa*

##### ENGAGEMENT UND WIDERSTAND

9. September (Eröffnung), Ausstellung: *#nichtmuedewerden*  
Felix Nussbaum und künstlerischer Widerstand heute

##### ZUKUNFT

27. Oktober, Doppel-Konzert:  
NDR Bigband / RIAS Kammerchor und *Capella de la Torre*

Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren Programmpunkten finden Sie unter

[friedensstadt.osnabrueck.de/jubilaeum](http://friedensstadt.osnabrueck.de/jubilaeum)

Stadt wiedersehen. Auch Sabine Meyer vom *Erzähltheater Osnabrück* hebt das große Team-Gefühl hervor, das durch die Zusammenarbeit der beiden Städte entstehe. Im Juni soll der Trickfilm fertig sein und in der *Heinrich-Schüren-Schule* erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Oktober, zum eigentlichen 375. Jubiläum, wird er dann zeitgleich in Münster und Osnabrück aufgeführt. Das Projekt, das von der *Felicitas und Werner Egerland Stiftung* gefördert wird, ist ein Paradebeispiel dafür, wie die Schwesternstädte durch Zusammenarbeit und Kooperation wachsen können – die Kinder machen es vor!